

Gehörlose und Verwechslungen

Autor(en): **Megias, Nicholas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlose und Verwechslungen

Der Gehörlose Comiczeichner Nicolas Megias aus Lausanne thematisiert Gehörlosenkultur, Gebärdensprache sowie die Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden auf humorvolle Art.

Im Bistro der „Alten Kaserne“ in Winterthur sind die Comics von Nicolas Megias vom 12. Mai bis 6. Juni 2008 ausgestellt. Am Samstag, 17. Mai besuchen zahlreiche Gehörlose und Hörenden die von Katja Kolitzus, vom Departement Kulturelles und Dienste der Stadt Winterthur, mitorganierte Vernissage von Nicolas Megias.

Nicolas Megias mag es, Gehörlosenkultur-Themen zugespitzt darzustellen. Er wagt es, in seinen Cartoons auch schwarzen Humor einfließen zu lassen. „Unter Gehörlosen ist dies eine gute Ausdrucksmöglichkeit, um über alles zu reden - auch über eher intimere Themen“, erklärt sich Nicolas Megias den Erfolg, welchen er mit seinen Zeichnungen erzielt. Seit fünf Jahren zeichnet er regelmässig einen humorvollen Comicstrip für die französische Gehörlosenzeitschrift „Fais-moi-signe“. Der Zeichner hat in seinem Strich eine Affinität zur Manga-Tradition. Er ist aber auch beeinflusst von europäischen Zeichnern und den amerikanischen Comics. Die Ausstellung im Bistro der „Alten Kaserne“ in Winterthur zeigt eine Auswahl aus seinem Buch „Gehörlose und Verwechslungen“.

Kurz vor Beginn der Vernissage hat die sonos-Redaktion Gelegenheit Nicolas Megias einige Fragen zu stellen.

Nicolas, wie alt sind Sie und wo leben Sie?

„Ich bin in der Westschweiz geboren und lebe seit vielen Jahren in Lausanne. Im Juli 2008 werde ich 34 Jahre alt.“

Sind Sie vollständig gehörlos oder haben Sie noch eine Resthörbarkeit?

„Seit meiner Geburt bin ich vollständig gehörlos. Anfänglich habe ich noch Hörgeräte getragen, die mich aber viel mehr



gestört und beeinträchtigt haben, als dass sie mir wirklich geholfen hätten. Heute kommuniziere ich mit den Menschen in Gebärdensprache, aber auch lautsprachlich.“

Wo haben Sie das Comic-Zeichnen gelernt?

„Ich habe fünf Jahre an der Ecole professionnelle d'art contemporain in Sion (www.epac.ch) studiert. Zudem habe ich grosses Glück gehabt, dass ich seit vielen Jahren durch einen sehr bekannten französischen Comic-Zeichner unterstützt und gefördert werde.“

Haben Sie schon an anderen Orten ausgestellt, oder ist das Ihre erste Ausstellung?

„Nein, ich habe in der Westschweiz schon sieben Ausstellungen gehabt. Ich habe auch schon in Frankreich ausgestellt. Ich bekomme eigentlich regelmässig Einladungen, so beispielsweise auch für die Büchermesse in Genf. Glücklicherweise bin ich, dass die Ausstellung in Winterthur möglich gemacht werden konnte und meine Werke auch in der Deutschschweiz gesehen werden können.“

Wie war das Echo der Besucherinnen und Besucher auf Ihre Comic-Zeichnungen?

„Sehr positiv! Das Echo auf meine Comic-Zeichnungen ist eigentlich nur gut. Die Besucherinnen und Besucher sind begeistert. Sie sind vor allem bezaubert und überwältigt über die Vielfalt meiner Comics.“

Wie viele Bücher haben Sie schon verkauft?

„Ich habe schon viele Bücher verkauft. Es dürften so ca. 400 Stück sein. Im Dezember 2008 wird - sofern alles nach Plan läuft - mein zweites Buch veröffentlicht. Ab Anfang Juni 2008 wird endlich meine eigene überarbeitete Homepage www.wanimas-3d.ch aufgeschaltet. So können alle Interessierten mit mir direkt in Kontakt treten und natürlich auch mein Buch bestellen.“

Die sonos-Redaktion bedankt sich bei Nicolas Megias für das spontane Gespräch und wünscht dem jungen lebensfrohen Künstler viel Erfolg für die Zukunft.

Impressionen der Vernissage

Katja Kolitzus begrüsst die vielen Gäste, die zur Vernissage gekommen sind. Sie führt aus: „Wir freuen uns, dass die Vernis-





Die Besucherinnen und Besuchern der Vernissage diskutieren ange- regt über die Zeichnungen von Nicolas Megias.



Die Stimmung ist gut. Die Besucherinnen und Besucher schätzen die glänzende Stim- mung im Bistro der alten Kaserne in Win- terthur.

sage der Ausstellung von Nicolas Megias während dem „taktvoll“-Workshop- Wochenende in der Alten Kaserne statt- finden kann. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Comics aus dem Buch „Gehörlose und Verwechslungen“ und passt natürlich perfekt zum künstlerischen Wochenende. Eine grosse Freude ist es natürlich, wenn Kunstschaffende aus der Westschweiz ihre Werke im Bistro unserem heimischen Publikum vorstellen.“

Separate Broschüre für Hörenden, welche die Ausstel- lung besuchen.

Gehörlose besitzen eine eigene Kultur. Deshalb ist es nicht selbstverständlich, dass Hörende wissen, wie sie sich ihnen gegenüber verhalten sollen. Diese Bro- schüre gibt praktische Ratschläge, wie man als hörende Person mit Gehörlosen mehr oder weniger problemlos kommunizieren kann.

So muss man beispielsweise wissen, dass Gehörlose keine Nachrichten über Radio, Lautsprecher und Fernsehen verstehen. Im Comic bleiben deshalb die Sprechblasen leer.

Eine Ausstellung der besonderen Art. Für Gehörlose wie auch für Hörende, die es sich auf jeden Fall zu besuchen lohnt.

[rr]



2 Werke finden Sie auf der Rückseite dieser sonos-Ausgabe